

Wegwerfkultur verändert sich

Auch Flüchtlinge und Schüler beteiligen sich an Müllsammelaktion in Bardüttingdorf und Wallenbrück

■ Von Daniela Dembert

Spenge (SN). Bardüttingdorf und Wallenbrück sind wieder »sauber«. Etwa 60 ehrenamtliche Helfer haben sich am Samstagvormittag für knapp drei Stunden in die freie Natur begeben, um ihre Umgebung wieder einmal von Unrat zu befreien.

»Es ist schon merklich weniger Müll geworden in den letzten Jahren und auch das Bewusstsein der Leute, die uns begegnen, hat sich geändert«, meint Klaus-Jürgen Wierzbinski mit Blick auf den Inhalt der Mulde vor dem Gemeindehaus in Mantershagen. Nicht einmal randvoll ist der Behälter geworden. »Als wir mit der Aktion vor zig Jahren begonnen haben, konnten wir noch zwei Mulden füllen«, erinnert sich der stellvertretende Vorsitzende des Heimatvereins Bardüttingdorf, der die jährlich stattfindende Müllsammelaktion in Bardüttingdorf und Wallenbrück organisiert.

»Ein echtes Gemeinschaftsprojekt, das den Zusammenhalt im Dorf fördert«, findet Wierzbinski. Mit von der Partie waren neben

Mitgliedern des Heimatvereins auch die Freiwillige Feuerwehr mit den Löschgruppen Wallenbrück und Bardüttingdorf, der Dorfgemeinschaftskreis Wallenbrück, Kinder der Grundschule Spengelnd und Ehrenamtliche der Gruppe Pro Asyl mit einigen Flüchtlingen. Abgefahren und von herumliegendem Müll befreit wurden alle Hauptstraßen und Nebenwege.

Die rege Beteiligung an der Säuberungsinitiative weiß Wierzbinski zu schätzen. Vor allem die ambitionierte Teilnahme der Grundschule sei eine tolle Sache. »Die Kinder werden für das Müllproblem sensibilisiert und lernen, ihren Abfall nicht achtlos in die Natur zu werfen«, ist sich der Heimatfreund sicher. Dass insgesamt nicht mehr so viel Unrat aufzusammeln sei, liege unter anderem daran, dass das Pfand auf Einwegflaschen und -dosen die Wegwerfkultur verändert habe. Vor allem Glasflaschen, Plastikverpackungen und hin und wieder ein größerer Fund wie ein Autoreifen sind gesammelt worden. »Möbelstücke oder Kühlschränke haben wir heute nicht gefunden, melden solche Funde aber ansonsten der Stadtverwaltung, weil wir die Entsorgung so großer Gegenstände nicht leisten können«, sagt Wierzbinski. Viel Zuspruch erfährt die Dorf-

verschönerungsaktion auch von Bürgern, die sich selber nicht daran beteiligen. »Heute haben mehrfach Leute angehalten, um uns zu sagen, wie toll sie unser Engagement finden«, erzählt Christian Noske von der Wallenbrücker Löschgruppe. Sogar ein kleines Trinkgeld habe es für die Müllsammel gegeben.

Weil das Sammeln entlang der

Straße nicht ganz ungefährlich ist, waren die Grundschüler in den verkehrsberuhigteren Straßen im Einsatz. Auf Rücksicht der Autofahrer konnten die Ehrenamtlichen aber im Allgemeinen setzen. »Wenn ein großes Feuerwehrfahrzeug neben den Müllsammlern herfährt und wir mit unseren auffälligen Westen dabei sind, wird automatisch vorsichtiger gefah-

ren«, erklärt Noske.

Nach getaner Arbeit trafen sich die Helfer am Samstag am Mantershagener Gemeindehaus, um sich zusammen mit Bratwurst und Getränken zu stärken und ein wenig zu klönen. »Die Einladung zum Mittagessen ist ein kleines Dankeschön vom Heimatverein und vom Dorfgemeinschaftskreis an die Helfer der Aktion«, sagt Wierzbinski.

»Das Gemeinschaftsprojekt fördert den Zusammenhalt.«

Klaus-Jürgen Wierzbinski



Mit Löschfahrzeug und Traktor sind die Müllsammler putz unterwegs. Mit dabei sind auch zahlreiche Kinder in Wallenbrück und Bardüttingdorf zum Frühjahrs- der der Grundschule. Foto: Daniela Dembert